



AUSBILDUNG WILDNIS PÄDAGOGIK
WILDNISCHULE OBERPFALZ

CHRISTIAN RUDOLF

WILDNISCHULE OBERPFALZ



Inhaltsverzeichnis

AUSBILDUNG WILDNISPÄDAGOGIK	1
WILDNISSCHULE OBERPFALZ	1
Inhaltsverzeichnis	2
1 Wildnispädagogik I	3
1.1 Wildnispädagogische Ausbildung in Anlehnung an das phänologische Jahr	4
1.1.1 Das phänologische Jahr	4
1.2 Methode	6
1.3 Zielgruppe	6
1.4 Struktur	6
1.5 Ausbildungsblöcke	6
Block - Einführung in die Grundlagen (1 Tag).....	7
Block I (Spätherbst) (3 Tage) Säugetiere und die Kunst des Spurenlesens 7	7
Block II (Winter) (3 Tage) Jagd.....	7
Block III (Vorfrühling / Erstfrühling) (3 Tage) Bäume und der Weg des Mentors 7	7
Block IV (Vorfrühling / Erstfrühling / Vollfrühling) (3 Tage) Vögel und die Sprache der Natur 7	7
Block V (Vollfrühling / Frühsommer) (3 Tage) Pflanzen und das Leben in der Wildnis 7	7
Block VI (Hochsommer / Spätsommer / Frühherbst / Vollherbst) (3 Tage) Die Kraft der Gemeinschaft 8	8
Ausbildungsziele	8
Termine 2015/16.....	9
Kosten.....	9
Leitung	9
Kooperation	9
Kompaktkurs.....	9
Förderung	10



1 Wildnispädagogik I

Die einjährige Ausbildung der Wildnisschule Oberpfalz lädt ein zu einem Weg, der einen wieder Teil der heimischen „Wildnis“ werden lässt.

Wir alle sind Eingeborene unseres eigenen Landes.

Ebenso wie andere Eingeborenen, ob nun Indianer in Nordamerika oder die Buschmänner in Afrika, haben wir mit der fortschreitenden Naturentfremdung zu kämpfen. Dieser Prozess ist im mitteleuropäischen Raum wohl mit am weitesten fortgeschritten.

Es gibt aber auch bei uns immer noch Menschen die näher an der Natur leben als der Rest der Bevölkerung.

Neben den Naturvölkern die uns den Weg weisen, können uns Förster, Landwirte und Berufsjäger als Beispiel dienen. Sie können wohl als letzte Vertreter unserer Bevölkerung gelten, die, schon berufsbedingt, den Naturbezug nie verloren haben. Altbewährtes Wissen wird hier immer noch auf natürliche Weise weitergegeben, obschon auch hier der Wandel Einzug gehalten hat.

Unsere Ausbildung orientiert sich deshalb neben dem Wissen von Naturvölkern vor allem auch am Wissen von Berufsjägern, Förstern und Landwirten.

Wir leben nun mal in einer Kulturlandschaft und mit der gilt es sich zu identifizieren, will man altbewährtes erhalten.

Dementsprechend richtet sich unsere Ausbildung auch nach dem phänologischen Jahreskalender. Erst die Kenntnis darüber sowie die genaue Kenntnis der Region in der man sich bewegt ermöglichen den Weg zu einem naturverbundenen Menschen.

CHRISTIAN RUDOLF

WILDNISSCHULE OBERPFALZ



1.1 Wildnispädagogische Ausbildung in Anlehnung an das phänologische Jahr

1.1.1 Das phänologische Jahr

Einteilung des Vegetationsjahres in phänologische Jahreszeiten *) Beobachtungsjahr <u>2010</u>						
nach Dr. Michael Petrak - Beobachtungen im Revier: Hinweise und Empfehlungen für die Praxis 2008						
mit eigenen Ergänzungen aus anderen phänologischen Kalendern						
	B	BO	AB	F	Monat	Bemerkung
1. Vorfrühling						
Hasel						
Schneeglöckchen						
Huflattich						
Salweide						
Schwarzerle						
Narzisse						
2. Erstfrühling						
Buschwindröschen						
Stieleiche						
Schlehe						
Rotbuche						
Löwenzahn						
3. Vollfrühling						
Apfel						
Besenginster						
Margerite						
Heidelbeere						
Himbeere						
4. Frühlingsommer						
Schneebeere						
Robinie						
Erdbeere						
Frühkirsche						
Wiesenfuchsschwanz						
5. Hochsommer						
Kornblume						
Spätkirsche						
Heidelbeere						
Stachelbeere						



6. Spätsommer						
Heidekraut						
Eberesche						
Schneebeere						
Frühpflaume						
Frühapfel						
	B	F	BV	BF		
7. Frühherbst						
Herbstzeitlose						
Roskastanie						
Herbstbirne						
Herbstapfel						
Liguster						
8. Vollherbst						
Laubbäume						
Rotbuche						
Stieleiche						
Winterlinde						
Winterapfel						
9. Spätherbst						
Laubbäume						
10. Winter						
Christrose						
*)						
<p>B=erste Blüten offen, Beginn der Blüte: Die Blätter haben sich vollständig geöffnet, so dass die Staubgefäße Blütenstaub (Pollen) abgeben. Bei "Kätzchenblühern" kann das Stäuben gut festgestellt werden, indem man mit dem Finger gegen die Kätzchen schnippt.</p> <p>BO=erste Blattoberflächen sichtbar, Blättentfaltung: Die ersten Blätter haben sich vollständig entfaltet und bis zum Blattgrund (Blattstiel) ganz aus der Knospe herausgeschoben, so dass sie zwar ihre endgültige Form haben, aber noch nicht die endgültige Größe zu haben brauchen.</p> <p>AB=Vollblüte, die Hälfte blüht.</p> <p>F=erste Früchte reif, Fruchtreife: Ein erstes Durchpflücken ist möglich und lohnend.</p> <p>BV=Blattverfärbung (Laub/Nadeln): mehr als 50% aller Blätter (bereits gefallene eingeschlossen) sind herbstlich verfärbt. (Vergilbungserscheinungen und Dürllaubbildung als Folgen anhaltender sommerlicher Hitze und Trockenheit sowie Streusalzschäden und neuartige Waldschäden gehören nicht hierzu)</p> <p>BF=Blattfall: Es ist der erste Tag einzutragen, an dem der Blattfall merklich sichtbar ist. Vereinzelt abfallende Blätter sind nicht als Blattfall zu werten, ebenso wenig Laubwurf bei physiologischen Schäden.</p> <p>grau unterlegt=Leitpflanze für Beginn und Ende der jeweiligen phänologischen Jahreszeit.</p> <p>dick eingerahmt=Leitpflanze für Beginn und Ende der jeweiligen phänologischen Jahreszeit</p> <p>kursiv=Ergänzungen aus anderen phänologischen Kalendern</p>						



1.2 Methode

Die effektivste Methode, um Wissen und praktische Fertigkeiten weiterzugeben basiert auf dem „natürlichen Lernen“ einer Person. Bei den nord-amerikanischen Indianern wurde diese Methode „Coyote Teaching“ genannt. Auch bei uns wird dieser Weg noch vereinzelt gegangen. So kommt die Ausbildung eines Berufsjägers sehr nahe an die Methode dieses natürlichen Lernens heran.

In Anlehnung an diese Lehrmethoden wird unsere Ausbildung durchgeführt und die Auszubildenden sollen sie so verinnerlichen, dass sie sie später selbst anwenden können.

Der Lehrer ist hier mehr ein Mentor, der kein erledigtes Wissen auferlegt, sondern den Lernenden bei seinem eigenen Lernweg durch die Natur begleitet. Der Mentor ist ein Vermittler zwischen dem Lernenden und der eigentlichen Lehrmeisterin, der Natur. Er schürt Neugierde, führt in ungewohnte Situationen und stellt die zündenden Fragen, er erzeugt im Lernenden ein inneres Verlangen, Antworten zu finden. Kinder wie Erwachsene entdecken so ihr persönliches Verwobensein mit dem Leben, was nun auf echten Erfahrungen gegründet ist.

1.3 Zielgruppe

Unsere Fortbildung richtet sich an Menschen in pädagogischen Berufen wie Lehrer, Erzieher, Ergotherapeuten etc. Außerdem sind natürlich alle Menschen eingeladen, die diesen Jahreskurs für sich selbst erleben möchten.

1.4 Struktur

Die Ausbildung besteht aus sechs Blöcken die sich sowohl am phänologischen Jahreskalender als auch am Lebenszyklus unserer heimischen Wildtiere orientieren. Außerdem steht am Anfang jedes Blocks eine Einführung, welche sich mit den notwendigen Grundlagen (Geologie, Bodenkunde, Meteorologie, Botanik, phänologischer Jahreskalender, Rechtsgrundlagen) befasst. Die Teilnehmer durchlaufen somit den gesamten Jahreszyklus und können so eigene praktische Erfahrungen sammeln.

Die Fortbildung umfasst insgesamt 19 Seminartagen, drei Praktikumseinheiten sowie Vertiefungsübungen zwischen den einzelnen Blöcken.

Für die Vertiefungsübungen sollten etwa zwei Stunden pro Woche zur Verfügung stehen. Die Themen für die Übungen erfolgen in Absprache mit dem Ausbilder und werden als Hausaufgabe auch bewertet und besprochen.

Das Praktikum wird auf einer wildnispädagogischen Veranstaltung absolviert. Bei der Durchführung werden die Teilnehmer vom Ausbilder begleitet.

Da es sich um den Jahreszyklus unterwirft und dieser einen Kreislauf darstellt, ist ein Einstieg in die Ausbildung jederzeit möglich.

1.5 Ausbildungsblöcke

Die einzelnen Blöcke beginnen jeweils freitags um 18.00 Uhr und enden sonntags um 15.00 Uhr.



Block - Einführung in die Grundlagen (1 Tag)

Dieser Block steht immer am Beginn der Ausbildung. Er findet bei Neueinsteigern zwingend vor dem jeweiligen ersten Block statt.

Außerdem finden die Inhalte dieses Blocks in verkürzter Form immer vor allen anderen Blöcken als Einführung statt und begleiten uns so das ganze Jahr. Die Inhalte beziehen sich auf den Verlauf der Ausbildung sowie die Kenntnis des Naturraums.

Die Inhalte gestalten sich wie folgt: *Orientierungshilfe für den Verlauf der Ausbildung / Geologie, Bodenkunde, Meteorologie, Botanik, phänologisches Jahr, geoökologische Zusammenhänge, Gesetzeskunde*

Block I (Spätherbst) (3 Tage) Säugetiere + Spurenlesen

Feuermachen ohne Streichhölzer, Herstellen einfacher Gebrauchsgegenstände, natürliche Schutzbehausungen; Wasser finden, beurteilen und reinigen; Kochen mit Gruppen, natürliche Gefahren, Wahrnehmungsübungen, Beutegreifer + Pflanzenfresser, Spurenlesen, Wurfholz und Jagdethik, Tierimitation / Grundlagen

Block II (Winter) (3 Tage) Jagd

Feuerschlagen, Das Verhalten der Tiere im Jahresverlauf; das Leben der Säugetiere im Schnee, Speer und Speerschleuder; Kleber aus Naturmaterialien; Bewegungsmuster von Säugetieren, Fallen und Schlingen, Jagd + Wildbretverwertung, Garen über offenem Feuer, Dankeszeremonie / Grundlagen

Block III (Vorfrühling / Erstfrühling) (3 Tage) Bäume + natürlich Lernen

Baumartenerkennung (Knospen), natürlich Lehren und Lernen, die Kunst des Fragens, ökologisches Vernetzen, Tierimitation / Grundlagen

Block IV (Vorfrühling / Erstfrühling / Vollfrühling) (3 Tage) Vögel + die Sprache der Natur

Lebensweise von Vögeln, Rufarten von Vögeln, Alarmsysteme in der Natur; lautlose und ungesehene Fortbewegung, Wahrnehmungs- u. Beobachtungsübungen / Grundlagen

Block V (Vollfrühling / Frühsommer) (3 Tage) Pflanzen und das Leben in der Wildnis

Fischkunde, Gewässerkunde, Pflanzenkunde; Bestimmen, Sammeln + Zubereiten Wildpflanzen; Schnüre aus Pflanzenfasern, Wildnisküche, Orientierung ohne Karte und Kompass, Tarnung, Pirschen, Kommunikation in Gruppen / Grundlagen



Block VI (Hochsommer / Spätsommer / Frühherbst / Vollherbst) (3 Tage) Die Kraft der Gemeinschaft

Feuermachen Handdrill, Tierstimmen, Tierspuren, Leitungskompetenz, Konfliktmanagement und Mentoring in Gruppen, Vorbereitung und Struktur von Veranstaltungen; Rechtliche Grundlagen für die Arbeit mit Gruppen, Präsentation und Feier geübter Fähigkeiten; abschließendes Wildnis-Fest

Die Reihenfolge der Themen kann sich aufgrund des Wetters und gruppeninterner Prozesse etwas verändern.

Ausbildungsziele

- Grundkenntnisse über Naturlebensräume
- Kenntnisse über Flora und Fauna
- Grundverständnis für land- und forstwirtschaftliche Belange sowie Belange des Naturschutzes
- Erlernen von Naturhandwerk, um sich ohne fremde Hilfsmittel draußen zu Hause zu fühlen
- Wahrnehmungsschulung und Naturwissen
- Leitungskompetenz und die Fähigkeit, erfahrenes Wissen als Mentor weiterzugeben

CHRISTIAN RUDOLF

WILDNISSCHULE OBERPFALZ



Termine 2015/16

2015

- Block 1 (**Spätherbst 9**)
- Block 2 (**Winter 10**)

2016

- Block 3 (**Vorfrühling 1 / Erstfrühling 2**)
- Block 4 (Vorfrühling / Erstfrühling / **Vollfrühling 3**)
- Block 5 (Vollfrühling / **Frühsommer 4**)
- Block 6 (**Hochsommer 5** / Spätsommer 6 / Frühherbst 7 / Vollherbst 8)

Kosten

Kursgebühr: 1490 €

Kursmaterial und warme Mahlzeiten inklusive.

Die übrige Verpflegung wie Frühstück und Zwischenmahlzeiten bringen die Teilnehmer nach eigenen Vorlieben selbst mit.

Die Kosten für Übernachtungen sind selbst zu tragen, insofern keine Übernachtung in der freien Natur erfolgt.

Leitung

Christian Rudolf

Kooperation

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Amberg-Sulzbach statt.

Zertifizierung

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer ein entsprechendes Zertifikat. Dieses wird gemeinsam von der Wildnisschule Oberpfalz und der Volkshochschule Amberg-Sulzbach ausgestellt.

Kompaktkurs

Unter dem Titel Wildnispädagogik kompakt kann auch eine kürzere Kursreihe besucht werden. Diese umfasst drei der oben beschriebenen Blöcke, ein Praktikum sowie Vertiefungsübungen zwischen den einzelnen Blöcken. Eine Zertifizierung erfolgt auch hier, allerdings nicht mit dem Abschluss Wildnispädagogie. Die verbleibenden drei Blöcke können jedoch später noch hinzugebucht werden, um die Weiterbildung Wildnispädagogik vollständig abzuschließen. Kosten des Kompaktkurses: 745 € incl. Kursmaterial und warmer Mahlzeiten.

WILDNISSCHULE OBERPFALZ



Förderung

Das Bundesministerium für Bildung unterstützt Weiterbildungen mit einer Bildungsprämie von bis zu 500 €. Wir nehmen an diesem Programm teil, so dass die entsprechenden Prämiegutscheine bei uns eingelöst werden können. Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um einen Gutschein zu erhalten, erfahren Sie unter dem folgenden Link: www.bildungspraemie.info

Förderhinweis des Ministeriums: "Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert."

Zahlt sich aus: Die Bildungsprämie

Mit freundlichem Gruß
Christian Rudolf

CHRISTIAN RUDOLF

WILDNISSCHULE OBERPFALZ